

Pressemitteilung

Hof, 24.1.2025

Hofer CSU fordert konsequente Maßnahmen für mehr Sicherheit

Solingen, Magdeburg, Aschaffenburg – erschreckende Verbrechen wie diese zeigen, dass wir überall in Deutschland wachsam sein müssen. Auch in unserer Region muss alles dafür getan werden, dass solche Taten möglichst verhindert werden können.

Die Hofer CSU appelliert an die Behörden in Hof, sowie auf Landes- und Bundesebene, schnellstmöglich und mit einer konsequenten Prüfung zu klären, ob es im Hofer Land Gefährder oder auffällige Personen gibt, die eine Gefahr darstellen könnten. „Es kann und darf nicht sein, dass im Nachhinein eines Vorfalles klar wird, dass eine potenzielle Gefahr bestanden hat“, sagt der stellvertretende Kreisvorsitzende und Oberbürgermeisterkandidat Stefan Schmalfuß. „Wenn es Hinweise auf psychische oder strafrechtliche Auffälligkeiten gibt, müssen alle rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft werden. Es geht darum, unsere Bürgerinnen und Bürger zu schützen – das muss Priorität haben.“

Sicherheit darf nicht an Hürden scheitern

CSU-Kreisvorsitzender Jochen Pfaff fordert zudem: „Wir brauchen einen engen Austausch zwischen den Behörden in Stadt und Landkreis Hof. Der Schutz der Menschen darf weder an Geld, Zeit noch Personalmangel scheitern. Kriminalität macht keine Pause, deshalb müssen alle rund um die Uhr handlungsfähig bleiben.“ Pfaff weiter mit einem derzeit häufig verwendeten Zitat von Franz Josef Strauß: „*Es passiert ein schreckliches Verbrechen. Es folgt Bestürzung und Empörung. Man fordert harte Maßnahmen, warnt vor Überreaktion, tut nichts – und geht schließlich zur Tagesordnung über...*“, diesen Kreislauf müssen wir endlich durchbrechen“.

Unsere konkreten Fragen an die Stadtverwaltung

Die Hofer CSU fordert die Verwaltung auf, folgende Punkte zu prüfen:

1. Ist der Bereich Ausländerwesen personell adäquat aufgestellt, um effektiv handeln zu können?
2. Wie kann eine Task Force im Bereich Ausländerwesen geschaffen werden, um Intensivtäter und Personen, die eine Gefahr für sich oder andere darstellen, einer priorisierten und schnelleren Abschiebung zuzuführen?
3. Inwiefern kann die Kommunikation und der Informationsaustausch mit anderen Behörden wie dem BAMF, ZAB und der Polizei intensiviert werden?

Gezielte Maßnahmen statt Symbolpolitik

Die Hofer CSU stellt klar, dass es nicht um Pauschalurteile oder populistische Forderungen geht. „Wir wollen keine Stimmungsmache, sondern Lösungen, die verhindern, dass solche Taten überhaupt passieren. Die Sicherheit für die Menschen in Hof steht für uns an erster Stelle“, erklären Schmalfuß und Pfaff abschließend.

Ihr CSU-Kreisverband Hof-Stadt

Jochen Pfaff
Kreisvorsitzender

Stefan Schmalfuß
stellv. Kreisvorsitzender